weiseten ein Creditiv, Particul ihres erdichteten vermeinten Heiligthums herfür, rühmeten das sehr preißlich, dazu ihren Mönchs-Orden und heilige Observantz-Reguln, denn Glaube und Christlicher Liebestand war bey diesen Gesellen gantz vergessen und aus, wie D. Luther sie im ersten Eißlebischen Tomo fol. 243. theils abgemahlet, gezehlet und mit zierlichen Reimen beschrieben, an der Zahl 65. ausgenommen die Weiber-Orden. Ich bitte dich doch, spricht Lutherus, um GOttes willen, siehe sie recht

schwinde und unvermerckt die beyden Kinder von den München zu Qvedlinburg fodern, sie zu besichtigen. Als die Münche aber nur eines schicketen, und dabey berichteten, wie das eine nach Hanover kommen, so sahe ers nicht gerne, weil er wohl vermuthete, daß es unter die Leute kommen, und der Betrug würde kund werden. Dasjenige Kind aber, so er von Qvedlinburg bekommen, behielt er, welches die Münche sehr verdrossen, solche nun zu befriedigen, so hat er ihnen aus dem Amt Gattersleben jährlich eine Tonne Heringe, eine Tonne Butter und eine Tonne Käse geben lassen. = = Als die Kirche in Hanover reformiret, und man dieses Kind in eigentlichen Augenschein genommen, so hat man befunden, daß dieses Kind von Lindenholtz geschnitten, und mit subtilen leinen Tuch überzogen, angestrichen und zugerichtet, wie solches Burchardus Mithobius, Fürstl. Leib-Medicus und der Hertzogin Elisabeth Consistorial-Rath, der es selbst gesehen, umständlich berichtet.